

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Emma

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

E m m a.

Weißt du, Wandrer, wo sich Emma's Hügel
 Hinter mozigem Gemäuer hebt?
 Und die Trauer mit gesenktem Flügel
 Ueber hingeseäten Thränen schwebt?
 Weißt du, wo das Herz zu Staube modert,
 Das so leicht im keuschen Busen schlug,
 Wie die gute Hand, die ungesodert
 Brot und Kleider für den Armen trug?

Gehe hin zu Emma's Schlumberbette,
 Mütterlich mit Erde zugedeckt,
 Gehe hin an die geweihte Stätte,
 Wo kein nächtlicher Gedanke schreckt.
 Sieh, wenn Reiz und Sinnenpiel verwehen,
 Und ein Sturm der Formen Dunst zerstreut,
 Hoch herab die Strahlenkrone wehen,
 Der Vergeltung und Unsterblichkeit.

Mehr als alle Säulentempel lehret
 Dieses stille kleine Heiligthum.
 Mit der Neue Blutgefühlen kehret
 Tief erschüttert hier der Sünder um.
 Aber weit empor zum Vaterlande
 Fliegt der Unschuld froher Kinderblick,
 Denn in tausend hohe unbekannte
 Freuden endet dort ihr Mißgeschick,

Setzt kein Mahl in in diese Todesstille,
 Wo die edle deutsche Tochter ruht,
 Setzt kein Mahl, wie ihr der stolzen Grille
 Eurer Helden oder Weisen thut.
 Ach, die Einfalt, froh mit ihrer Rose,
 Hascht, wie ihr, nach Schatten nicht, noch Wind:
 Brunklos schlast im kühlen Mutterschoose
 Nie entheiliger Natur ihr Kind.

Engel, Engel, meine Saiten zittern,
 O, wie hehr und herrlich strahltest Du!
 Keine bunten Larven, keine Glittern
 Deckten schändend Deine Schöne zu.
 Offen lagen, wie des Frühlings Saaten,
 Wünsche, die Dein Innerstes gebar;
 Thränen waren, Rede, Sang und Thaten
 Deiner Seele Abbild treu und wahr.

Sauf der Greis vor Deiner Thüre nieder,
 Du erhobst und führtest ihn herein.
 Kranke sahn in Dir die Hoffnung wieder,
 Labten sich mit Deines Bechers Wein.
 Halb erfroren bebenden Gebeinen
 Botest Du Dein warmes Nachtgewand,
 Warst des Blinden Aug an schroffen Steinen,
 Und des lahmen Mannes Fuß und Hand.

Gleich der Sonnen Aufgang goß im Kreise
 Dein Erwachen Freuden vor sich hin.
 Mit der Euse regem Sommerfleiß
 Warst Du Deines Hauses Weckerin.

Leben füllte, Leben und Getümmel
 Rund um Dich den Garten und das Feld,
 Und die Ordnung herrschte, wie am Himmel,
 So in Emma's kleiner Zauberwelt.

Weihen wollt' ich ihr den kühnen Pinsel,
 Aber weg ist alles und verstrahlt.
 So vergeht der Freude Feeninsel,
 Die ein Traum mit seinem Tusch bemahlt.
 Emma ist so fern von ihrer Hütte,
 Emma hört nicht, wann der Arme ruft,
 Alles ist verschwunden, und ich schütte
 Zähren für Gesang auf ihre Gruft.

Reimold.

An den Karrikatur = Mahler **

Wenn du das Elend verzerrst zur Fresse; so stellst
 du dich selber
 In der Karrikatur dar nur als Karrikatur.

„ r l “